Julian Kabel geht in seinem Ehrenamt auf

100-Tage-Bilanz des Heidgrabener Bürgermeisters

Sylvia Kaufmann

Eigentlich würde er 200 Tage im Amt brauchen, um eine erste Bilanz ziehen zu wollen, sagte der 39-jährige Christdemokrat Julian Kabel im Gespräch mit shz.de. Und doch stand er Rede und Antwort zu seinen ersten 100 Tagen als ehrenamtlicher Bürgermeister in Heidgraben.

Und zwar via Telefon-Freisprechanlage im Auto auf dem Nachhauseweg von der Arbeit. Denn optimale Zeiteinteilung hat für den Innendienstleiter einer Vertriebsorganisation seit seiner Wahl zum Heidgrabener Bürgermeister am 29. Juni dieses Jahres noch mehr Bedeutung gewonnen. Ein Termin folge dem anderen, er sei noch in der Phase, zu gewichten, räumt Kabel ein.

Einen freien Abend hat der voll berufstätige Familienvater kaum noch, auch an dem Abend des Gesprächs mit shz.de folgten zwei Sitzungen. Darunter die Sitzung des Gemeinderats, die der CDU-Bürgermeister Kabel versiert leitete.

Dass nach jahrzehntelanger sozialdemokratischer Ära ein Christdemokrat an der Spitze Heidgrabens

Der Christdemokrat Julian Kabel ist seit 100 Tagen Bürgermeister seiner Gemeinde Heidgraben. Foto: Sylvia Kaufmann

steht, ist Ergebnis der Kommunalwahl vom 14. Mai. Die CDU wurde stärkste Kraft und stellte mit ihrem damals 38 Jahre jungen CDU-Ortsvorsitzenden Julian Kabel den Bürgermeisterkandidaten. In geheimer Wahl wurde Kabel dann am 29. Juni von den Gemeindevertretern gewählt. Er erhielt bei 5 Enthaltungen 12 der 17 möglichen Stimmen.

Dass er als Wahlheidgrabener das Vertrauen erhielt, Bürgermeister der Gemeinde zu sein, sei für ihn große Freude und Verpflichtung zugleich, betont Kabel. „Die ersten 100 Tage in dem Amt sind wie im Fluge vergangen. Ich habe mich mit den Vereinsspitzen getroffen, stehe in ständigem Austausch mit dem Amt Geest und Marsch Südholstein, arbeite mich in Themen ein und biete einmal im Monat eine Bürgersprechstunde vor Ort an“, zählt er auf.

Jeden ersten Freitag im Monat ist der Bürgermeister von 16 bis 18.30 Uhr im Gemeindebüro an der Uetersener Straße anzutreffen. Die Sprechstunde werde gut angenommen, sagt Kabel. „Auch wenn ich nicht jede Woche aus Zeitgründen die Sprechstunde anbieten kann, bin ich gut erreichbar“, macht Kabel deutlich. Denn im Bürgerbüro liegt seine Visitenkarte mit Handy-Nummer und E-Mail-Adresse aus.

Wöchentlich Gespräche mit Mitarbeitern

Das Amt zeitgemäß digital auszuüben, aber dabei den persönlichen Kontakt nicht zu verlieren, ist für Kabel wichtig. Und so hat er als oberster Dienstherr der Feuerwehr gleich nach seiner Wahl auch Gespräche mit der Gemeindewehr und seinen 50 Gemeindemitarbeitern geführt. „Mit der Kindergartenleitung und der Bauhofleitung treffe ich mich wöchentlich, um anstehende Probleme aufzunehmen und mich zu informieren“, sagt Kabel.

Bei den Gesprächen mit den Vereinen habe er deren Wünsche und Vorstellungen mitgenommen, aber für seine gesamte Amtszeit von fünf Jahren. Denn erst einmal müsse für 2024 ein solider Haushalt auf die Beine gestellt werden.

Suche nach Pächter für den Markt-Treff

Auch mit dem Betreiber des Lebensmittelladens im MarktTreff, Manfred Langer, hat der Bürgermeister mehrfach Gespräche geführt und auch mit anderen Marktbetreibern der Region. Denn Langer hat gegenüber der Gemeinde zum 31. Dezember gekündigt.

„Das Thema MarktTreff beschäftigt uns sehr. Wir möchten, dass der Laden erhalten bleibt. Die Gemeinde sucht einen Pächter. Wir haben öffentlich ausgeschrieben“, macht der Bürgermeister seine Bemühungen deutlich.

Viele Themen auf der Tagesordnung

Ebenso begleiteten Julian Kabel in seinen ersten 100 Tagen Amtszeit eine neue Straßenreinigungssatzung, der Abriss des alten Schulgebäudes sowie der Aufbau und die Einrichtung von Containern als Übergangslösung bis zur geplanten Fertigstellung des Schulneubaus Anfang 2025. Die Straßenreinigungssatzung ist verabschiedet und der Schulabriss erfolgt. Nach den Herbstferien soll mit den Erdarbeiten für den Neubau begonnen werden. „Wir sind ein bisschen in Verzug. Aber die Containerlösung für den Unterricht klappt gut“, betont der Bürgermeister.

Sein Amt bringe für ihn viele neue Erkenntnisse und Erfahrungen, sagt Kabel. Er räumt ein, nicht mit so vielen Terminen gerechnet zu haben. Aber es sei spannend für ihn, Themen zu strukturieren und zu sondieren, was für die Gemeinde und das Amt wichtig sei.

Erst seit zehn Jahren lebt Julian Kabel in Heidgraben. Er lernt bei seinen Terminen und dem Besuch von Veranstaltungen immer wieder noch Heidgrabener kennen und erfährt von ihnen Wissenswertes aus der Historie seiner Gemeinde. So wie gerade auf dem Erntedankfest, bei dem er mit der älteren Generation ins Gespräch kam.